LXXVIII.

## Sophia Burggräfin zu Nürnberg stiftet Zinsen zu einem Seelgeräthe im Kloster Bessra.

17. April 1366.

Wir *Soffye* von gots gnaden *bůrggrafin von Nůreynberg*, vnd alle vnser erbin, bekennen vnd thůn kůnt offenlichen an disem briefe allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir recht vnd redelichen bewisen vnd bewiset haben mit disem briefe dem erbern herren dem apte zů Vezzer vnd dem couent der samenunge gemainclichen daselbest, zů einem rechten selegeret, vf vnser stat vnd vf vnsern bůrgern gemeinclichen zců Hiltpůrgehůsen zwentzig phůnt vf vnserm jerlichen cinse vnd gůlte, ie zu dem cinse vnd vf sant Michahels tag zcehen phůnt heller jerlichen, vnd heizzen vnd gebiten vch gemeinclichen den bůrgernmeistern vnd den zwelfen von der vnser obgnanten stat zů Hiltpůrgehusen zů geben vnd zů reichen dem egenanten dem apte vnd dem conuent der samenunge gemeinclichen zců Vezzer, nach sage vnser briefe. Vnd wanne daz obgnante gelt vnd cinst zců jechlicher Zeit geuellet vnd geuallen ist, so sagen wir die vorgenanten bůrgermester vnd stat gemeinclichen zů Hiltpůrghusen dezselben cinses vnd gůlte ledig vnd los on geuerde, vnd also, daz wir dez ein rechenunge darof halten wöllen on geuerde. Geben zů *Helpůrg*, nach gots gebůrte dreitzehen hůndert jar dar nach in dem seichs vnd seichszigesten jare, an dem fritage vor Georii.

Original im Stadtarchive zu Hildburghausen,
mit anh. Alliance-Siegel der Burggräfin. S. bei Nr. CXXI.

LXXIX.

## Der Kirchherr zu Altdorf trennt die Capelle zu Feucht von der Pfarrei Leimburg.

2. Mai 1366.

Ich Heinrich vom Perg, rechter Kirchenherre zu Altorff, Bekenn offennlich an disem brief, Das ich an han gesehen got vnd meins herrn heiszen, *Graf Fridrichs Burckgrafen zu Nuremberg*, vnd von ains pfarrers gebrechen wegen



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von leinpurck, das er zu serre het zu arbaiten, zu der Capellen zu *feucht**) vnd den leuten vor zu sein mit gotes rechten, das dar an kein hindernüsze geschech, vnd han die selben Capellen zu feucht abgeschiden von der kirchen zu leinpurck, mit der bescheidenheit, das ein ewiger vicarier da syczen soll, vnd nyessen vnd haben sol zu der selben Capellen alles das öpfer vnd velle, die darczu gehören vnd geuallen mügen, vnd die gut vnd gult, die darczu geschickt sein: des ersten ain hofstat, die man beczimern sol nach eins Caplans eren, die in dem dorff gelegen ist, vnd ain wise gelegen In dem czetlers wirde, ainen acker In dem kawrmentlich, ain halbs sumer korns von der wisen bei Affalterpach; wenn der Göcz Nebler abgeet vnd stirbt, so sol die wise gar ains Caplans sein on hindernüsze. Auch hat man czwainczig pfunt vnd hundert, die sich zu halleren geburen, an bereitem gelt, die sol man anlegen an gut vnd gult, nach ains Caplans rate, das sol im auch volgen; vnd was pilgrem da lassen vnd geben durch got, das sol im volgen. Was auch desselben Gotszhawsz pfleger vnd gemein meister auzzertseit derselben Capellen durch got erpiten, es sey gelt, oder wie das genant sey, vmb das selb gut, das geuallen mag, da sol man vmb gult kawffen, das sol ym auch volgen. Auch sol derselb vicarier vnd ain yglicher sein nachkomen die vorgenanten Capellen zu feucht zu lehen enpfahen, vnd haben von einem rechten kirchenherren zu Altorff. Auch sol ein ytleich vicarier von derselben Capellen iarlichen ein halbpfunt wachs geben vnd antwortten einem kirchenherrn zu Altorff, oder seinen vicarien on hindernüsz. Daruber zu vrkund vnd einer mereren sicherheit, gib ich, fur mich vnd all mein nachkomen, die recht kirchenherrn sein zu Altorff, disen briefe versigelt mit meinem Insigel, das dar an hangt, Der geben ist nach Cristus gebürt drewczehenhundert Jar vnd darnach In dem SechszvndSechczigisten Jar, an dem nechsten Sambeztag nach sand walburgen tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
auf Papier, ohne Siegel.

*) *Feucht* im Königl. Bairischen Landgericht Altdorf.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf